Schulnachrichten.

A. Die Verwaltung.

1. Die Talmud Tora, Realschule nebst Vorschule, wird von einem Vorstande verwaltet. Die Mitglieder desselben sind die Herren N. Samson, Präses (vom Gemeindevorstande deputiert), Oberrabbiner M. Hirsch, Dr. B. Levy, R. E. May, D. Ruben, M. Warburg, A. Wittmund.

2. Lehrerwitwenkasse: N. Samson (Vorsitzender), Fr. Ehrlich, M. Warburg, A. Warisch und der Unterzeichnete.

3. Sternstiftung zur Pensionierung der Lehrer (Vorsitzender: Moritz Heimann).

4. Zur Förderung der Anstalt bestehen noch:
   a) H. Matthias-Stiftung (Präses: M. Fränkel).
   b) Der Bekleidungsverein (Präses: D. Ruben).
   c) Elias Lehmann-Stiftung zur Förderung des Handwerks (Präses: M. Heilbut).
   d) Mehrere Prämienstiftungen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

B. Lehrverfassung.

I. Verzeichnis der Lehrer.

1. Dr. Joseph Goldschmidt, Direktor seit 1. April 1889.
2. Dr. Samson Philipp Nathan, seit 1. Mai 1848.
3. Dr. Ferdinand Sennewald, seit 1. April 1876.
4. Friedrich Ehrlich, seit Dezember 1882.
5. Dr. Joseph Julius Heinemann I, seit 1. Oktober 1880.
6. Dr. David Schlesinger I, seit 1. April 1875.
7. Dr. Alfred Feilchenfeld, seit 1. October 1889.
8. Dr. Lipmann Schlesinger II, seit Mai 1889.
9. Ernst Cords, seit 1. April 1891.
10. Emil Badrian, seit 1. April 1891.
11. Daniel Wormser, seit 1. April 1864.
12. Daniel Isaak, seit 1. April 1864.
13. Isaac Katzenstein, seit 1. October 1875.
14. Maier Kissinger, seit 1. April 1877.
15. Kallmann Rothschild, seit 1. August 1879.
16. Jacob Lichtenstädter, seit 1. Oktober 1886.
17. Joseph Heinemann II, seit 1. Okober 1888.
18. Salomon Buttenwieser, seit 1. November 1889.
19. Heinrich Zuckermann, seit 1. April 1891.
20. Louis Levisohn, seit 1. November 1894.
21. Friedrich Sinn, technischer Hülfslehrer, seit 1. Oktober 1870.
22. Dr. Hermannn Rodenbeck, seit Oktober 1896.*)

---

*) Hermann Friedrich Bruno Rodenbeck, geb. 13. Januar 1855 zu Minden in Westfalen, evang., besuchte das Realgymnasium zu Minden, studierte nach Erlangung des Reifezeugnisses 1876 an der Universität zu Bonn Mathematik und Naturwissenschaften, promovierte 1879 daselbst und bestand ebenfalls in Bonn 1890 das Examen pro facultate docendi. Er leistete Ostern 1881 bis Ostern 1882 das Probejahr am Realgymnasium zu Altona ab und war seit 1882 Lehrer an der Realschule von F. L. Nirrnheim und gleichzeitig an der allgemeinen Gewerbeschule beschäftigt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

II. Lehrplan.

a. Realschule.

	I	II	III	IV	V	VI
Hebräisch	8	10	10	7	8	10
Mischna	—	—	—	2	2*	—
Talmud	(5)	(5)	(6)	(4)	—	—
Deutsch u. Geschichtserz.	3	3	4	4	6	5
Französisch	6	4	5	5	6	6
Englisch	4	4	4	4	—	—
Geschichte	2	2	2	2	—	—
Erdkunde	2	2	2	2	2	2
Naturbeschreibung	—	1	2	2	2	2
Physik	3	2	—	—	—	—
Chemie	2	1	—	—	—	—
Mathematik	5	4	4	2	—	—
Rechnen	1	1	1	2	4	5
Schreiben	—	—	—	1	2	3
Zeichnen	—	2	2	2	2	—
Singen	—	—	—	—	1	1
Turnen	2	2	2	2	2	2
Summe	38	38	38	37	37	36

Die ( ) Stunden werden gleichzeitig mit anderen hebräischen erteilt.
* In zwei gleichzeitig unterrichteten Abteilungen.

b. Vorschule.

	1	2	3
Hebräisch	12	12	7
Deutsch und Lesen	10	8	12
Anschauungsunterricht			
Schreiben	3	3	
Rechnen	6	5	4
Singen	1	1	1
Turnen	1	1	—
Summe	33	30	24

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

III. Stundenverteilung

a. Realschule.

	Lehrer	Ord.	I	II	III	IVa	IVb	Va	Vb	VIa	VIb	Vorschule	Summe
1.	Goldschmidt . .	I	3 Deutsch 2 Gesch. 2 Erdkunde							5 Hebr.			12
2.	Nathan		4 Hebr. 1 Rechnen	5 Hebr. 1 Rechnen	4 Hebr. 1 Rechnen								20
3.	Sennewald . .	II	2 Math. 2 Naturl.	4 Math. 2 Naturl. 1 Naturb. 2 Zeichnen	2 Naturb. 2 Zeichnen								24
4.	Ehrlich		6 Franz. 4 Engl.		5 Franz.	4 Engl. 3 Franz.							24
5.	Heinemann I .		(3 Hebr.)	5 Hebr.	6 Hebr.	4 Hebr.	4 Hebr.						24
6.	Schlesinger I .			(5 Turn.)	(6 Turn.)		5 Hebr. (4 Turn.)	(7 Hebr.)	5 Hebr.				27
7.	Veilchenfeld . .	III		3 Deutsch 2 Gesch. 2 Erdk.	4 Deutsch 2 Gesch. 2 Erdk.	5 Hebr. 2 Gesch. 2 Erdk.							24
8.	Schlesinger II.	IVa			6 Math.	2 Math. 2 Rechnen 2 Naturb. (4 Turn.)	2 Math. 2 Rechnen 2 Naturb.	2 Naturb.	2 Naturb.				24
9.	Cords			4 Engl. 4 Franz. 2 Turnen	6 Englisch		6 Englisch				6 Franz.		24
10.	Badrian	IVb				6 Deutsch	5 Franz. 4 Deutsch 2 Gesch. 2 Erdk.		6 Franz.				23
11.	Wormser . . .	Va						5 Hebr. 6 Franz.		5 Hebr. 6 Franz. 3 Deutsch			27
12.	Katzenstein . .	Vb						4 Rechnen 2 Erdk.	6 Deutsch 4 Rechnen 2 Erdk.		5 Hebr. 6 Erdk.		25
14.	Kissinger . . .							6 Deutsch 1 Singen	1 Singen	1 Singen	1 Singen	18	
15.	Rothschild . . .								(2 Hebr.)			26	
16.	Lichtenstädter	VIa			2 Turnen				5 Hebr. 2 Turnen	5 Rechnen 2 Erdk. 2 Naturb. 2 Turnen	5 Deutsch 3 Naturb.		27
17.	Heinemann II								2 Schreib.		2 Schreib.	23	
18.	Buttenwieser .					2 Zeichnen	2 Zeichnen	5 Hebr. 2 Turnen				18	
19.	Zuckermann . .	VIb				2 Turnen	2 Turnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen		5 Rechnen 5 Hebr.	10	
20.	Levisohn . . .										2 Turnen	26	
21.	Sinn					1 Schreib.	1 Schreib.	2 Schreib.		1 Schreib.			7
	Zusammen . .		38	39	38	37	37	37	37	36	36		

für den Sommer 1896.

b. Vorschule.

	Lehrer	Ord.	1a	1b	2a	2b	3	Realschule	Summe
12.	Lenak	3	10 Deutsch				12 Deutsch 7 Hebr.		29
14.	Kissinger	1a	6 Hebr. 6 Rechnen 1 Singen				4 Rechnen 1 Singen	10	28
15.	Rothschild	2b		6 Hebr.	6 Hebr.	6 Hebr. 8 Deutsch		2	28
17.	Heinemann II	1b		6 Rechnen 6 Hebr. 3 Singen	3 Schreiben	5 Rechnen		5	28
18.	Buttenwieser			10 Deutsch	5 Rechnen	3 Schreiben		11	29
19.	Zuckermann		6 Hebr. 3 Schreiben 1 Turnen					18	28
20.	Levisohn	2a		1 Singen 1 Turnen	8 Deutsch 1 Singen 6 Hebr. 1 Turnen	6 Hebr. 1 Singen 1 Turnen		2	28
	Zusammen . . .		33	33	30	30	24		

Im Winter 1896/97 gaben:

Rodenbeck in I 5 Stunden Mathematik, 5 Naturlehre; in II 4 Mathematik, 3 Naturlehre, 1 Naturbeschreibung; in III 2 Naturbeschreibung; in Va 4 Rechnen.

Katzenstein in 2a 5 Rechnen.

Buttenwieser in II 2 Zeichnen; in III 2 Zeichnen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IV. Durchgenommener Lehrstoff.

a. Realschule.

a. Religion	I	II	III	IV	V	VI
	Die 12 kleinen Propheten. Kursorisch: Daniel, Esra, Nehemia, dabei gramm. Analyse.	Jesaias 50—Ende, Jer. 1—35, dabei gramm. Analyse. Raschi 3. B. M. bis Kap. 32. Nachbiblische Geschichte bis auf die Gegenwart.	Psalmen 135—Ende, 1—76; dabei hebr. Grammatik. Nachbiblische Geschichte bis zum Abschluß des Talmuds. Die Wochenabschnitte.	4. B. M. bis Ende, 5. B. M. übersetzt und erklärt. Gramm.: Kehlbuchst., unregelm. Zeitwort, Buch Ester. Rut. Klagel. I u. V. Bibl. Geschichte bis zum Ende des bibl. Zeitraumes u. Wiederh.	3. B. M., 4. B. M. 1—16 übersetzt und erklärt. Grammatik: Das regelm. Zeitwort. Biblische Geschichte bis zur Zerstörung des ersten Tempels.	2. B. M. übersetzt und erklärt. Gramm.: Leselehre, Flexion, Kal und Nifal.
1. Hebräisch.	a. Raschi in Auswahl aus 1. und 2. B. M. Kizzur Schulchan aruch: 15 Abschn. Festgebete. Wiederholung der Wochenabschnitte und Haftarot.	a. Mischle Kap. 24—31, 10—16. Wiederholung der Wochenabschnitte und Haftarot. Kizzur Schulchan aruch: 10 Abschnitte. Abot IV—VI. Schwieriges aus der Liturgie. Kursorisch: Samuel I.	a. Raschi in Auswahl aus 4. B. M. Die Haftarot. Kizzur Schulchan aruch: 8 Abschnitte. Liturgische Psalmen. Ergänzungen des Gebetbuches und Einfügungen für besondere Tage. Abot I und II.	a. Mischna: Pefachim, zum geringen Teil mit Bartenora. Die prosaischen Haftarot. Liturgie: Schmone esre für Neumond, Festtage u. Rosch haschana (Schacharis und Mußaf). Neila, Hallel, Zusätze zu d. Morgenpsalm. Wiederholungen u. Ergänzungen.	Liturgie: Morgen- und Abendgebete. Morgen-Schmone esre für Rosch haschana, Sabbat und Festtage. Mischna: Berachot, Rosch haschana.	Liturgie: Morgengebet außer Psalmen, Abendgebet. Schmone esre von Sabbatmorgen u. -Abend. Abinu malkenu. Erweiterung der Segenssprüche. Einiges vom Nachtgebet. Bibl. Geschichte bis zu Davids Salbung.
2. Talmud gleichzeitig mit a.	b. Baba Mezia Bl. 80—110, mit ausgewählten Tofiafot.	b. Sabbat Bl. 1—12a; 21a—24b; 102b—120a; zum Teil mit Tofiafot.	b. Pesachim Bl. 21a—31b; 91a—95a; 99a—109b; 114a—Ende.	b. Berachot Bl. 26a—30b, 35a—37b, 40b—44a.		

b. Vorschule.

a. Religion.	1	2	3
	1. B. M. 23—Ende übersetzt. Liturgie nebst Lesen: Schma, Morgengebet, Tischgebet. Biblische Geschichte bis zum Tode Mosis.	Lesen bis zu vollständiger Geläufigkeit. 1. B. M. 1—22 übersetzt. Liturgie: Segenssprüche, Schma, die beiden ersten Abschnitte des Tischgebets. Biblische Geschichte bis Moses.	Lesen bis zur Geläufigkeit. Einige Segenssprüche übersetzt und gelernt. Schma I. Ma nischtano. Biblische Geschichte in Auswahl.

Im Hebräischen werden folgende Bücher gebraucht: Bibel, Mischna, Talmud, Gebetbuch und Machsor, Hebr. Lesebibel von Krinke, 10. Aufl.

Raschi, Kizzur Sch. ar., Sterns biblische Geschichte, 9. Aufl., Cassels Schulwörterbuch der hebr. Sprache, 3. Aufl.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Durchgenommener Lehrstoff.

a. Realschule.

h. Wissenschaftl. Lehrfächer.	I	II	III	IV	V	VI
1. Deutsch.	Lektüre aus Paldamus V; einige aus der deutschen Litteraturgeschichte. Tell; Jungfrau; Minna; Hermann und Dorothea. Aus Metrik und Poetik. Disponierübungen. 13 Aufsätze.	Lektüre aus Paldamus V. Lernen von Gedichten, besond. Balladen. Wallensteins Lager. Etwas Metrik. Disponierübungen. Monatliche Aufsätze.	Lektüre aus Paldamus V. Lernen von Gedichten, Abschluß der Satzlehre. Interpunktionslehre. Dreiwöchentl. Aufsätze, häufige Diktate.	Lektüre aus Pald. IV. Lernen von Gedichten. Der zusammengesetzte Satz. Dreiwöchentliche Aufsätze und 14tägige Diktate.	Lektüre aus Paldamus III. und Geschichtserzählung. Lernen geeigneter Gedichte. Formenlehre. Der einfache, erweiterte Satz. Vierzehntägige schriftliche Arbeiten, wöchentl. 1 Diktate.	Lektüre aus Paldamus II und Geschichtserzählung. Lernen geeigneter Gedichte. Grundzüge der Formenlehre. Der nackte Satz. Alle 14 Tage eine kleine Wiedererzählung oder Beschreibung als Aufsatz, wöchentlich ein Diktat.
2. Französisch.	Plattner, Lehrg. II 130—Ende. Wiederh. d. gesamten Gramm. Lektüre: Aus Plattner; Daudet, Lettres de mon moulin; Edmondo de Amicis, Du Cœur; Souvestre, Le Chevrier de Lorraine. Sprechübungen. Wöchentl. 1 Exerc. oder Diktat oder Extemp.	Plattner, Lehrgang II 83—129. Lektüre und Gedichte aus dem Lesebuche und aus G. Duruy, Biographies d'Hommes célèbres. Sprechübungen. Wöchentlich 1 Exerc. oder Diktat oder Extemp.	Plattner, Lehrgang II 1—82. Lektüre und Gedichte aus dem Lesebuche, im Anschluß daran Sprechübungen. Alle 3 Wochen 2 Exercitien und 1 Extemporale.	Plattner, Lehrg. d. fr. Sprache I, 50—78. Einige d. angehängten Gedichte. Sprechübungen im Anschluß an die fr. Übungsstücke. Wöchentlich 1 Exerc. oder Extemp. oder Diktat.	Plattner, Lehrg. d. fr. Spr. I 21—49. Jede Woche 1 Exerc. oder 1 Extemporale.	Plattner, Lehrgang der französischen Sprache I, 1—23. Jede Woche eine kleine schriftliche Arbeit.
3. Englisch.	Gesenius 162—276. Wiederholung der gesamten Grammatik. Lektüre: The Settlers in Canada beendet; Marryat, The Three Cutters. Sprechüb. Wöchentl. 1 Exerc. oder Diktat oder Extemp.	Gesenius-Regel. XIX—XXVII. Lektüre aus Marryat, The Children of the New Forest. Wöchentl. 1 Exerc., Diktat oder Extemp.	Gesenius-Regel, Engl. Sprachlehre X—XVIII. Lernen einiger Gedichte des Buches. Alle 3 Wochen 2 Exerc. und 1 Extemp.	Gesenius-Regel, Engl. Sprachlehre I—VIII. Memorieren 15 Stücke. Wöchentl. 1 Exerc. oder 1 Extemp. Sprechübungen.		
4. Geschichte.	Neue Geschichte, vorwiegend Deutschlands, m. Rücksichtnahme auf Hamburg, bis auf die Gegenwart. Fortlaufende Wiederholung.	Die deutsche Geschichte bis 1556. Im Anschluß daran die Gesch. Hamburgs u. der außerdeutschen Staaten.	Griechische und römische Geschichte. Mittelalter bis auf Karl den Grossen.	Griechische und römische Geschichte bis zum Tode des Augustus.		
5. Erdkunde.	Erweiternde Wiederholung von Deutschland, Europa und den übrigen Erdteilen. Einiges aus der mathemat. Geographie.	Die außereuropäischen Erdteile. Kolonieen europäischer Staaten.	Europa mit besonderer Berücksichtigung Deutschlands.	Die außereuropäischen Erdteile. Wiederholung von Deutschland.	Einiges aus der mathematisch. Geogr., Deutschland physisch u. politisch. Die außerdeutschen Länder Europas.	Heimatskunde. Die wichtigsten geographischen Vorbegriffe. Einführung ins Kartenlesen. Globus.
6. Naturbeschreibung		Zoologie: Die niedrigen Tiere. Anthropologie. Wiederholung aus der Botanik.	Botanik: Die wichtigsten Pflanzen und Familien. In- und ausländ. Kulturpflanzen. Zoologie: Insekten. Wiederholung des früheren Pensums.	Botanik: Fortgesetzte Besprechung von Vertretern wichtiger Familien der Bedecktsamigen. Samen u. Keimung. Die Hauptgruppen d. natürl. Systems. Linné System. Zoologie: Vögel, Kriechtiere, Lurche, Fische nach ihren Ordn. Blutkreislauf u. Atmung.	Botanik: Fortgesetzte Beschreibung v. geeignet. Blumenpflanzen. Merkmale einz. Familien. Fruchtbildung. Zoologie: Säugetiere, namentlich Raub- und Huftiere. Gattung, Familie, Ordnung.	Botanik: Eine Anzahl größlätiger Pflanzen. Die morphologischen Grundbegriffe. Zoologie: Das Notwendigste vom menschlichen Körper. Beschreibung von Wirbeltieren, namentlich der den Schülern durch Anschauung bekannten. Die wichtigsten zoolog. Grundbegriffe. Klassenmerkmale der Wirbeltiere.
7. Physik.	Erweiterung des Pensums von II. Mechanik.	Allgemeine Eigenschaften der festen, flüssigen u. luftförmigen Körper. Lehre vom Schall, Licht, Wärme, Magnetismus und Elektrizität.				

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

b. Wissenschaftl. Lehrfächer.	I	II	III
8. Chemie	In Verbindung mit der Mineralogie. Erweiterung und übersichtliche Zusammenstellung des in II Durchgenommen.	In Verbindung mit der Mineralogie. Die wichtigsten Metalle, Metalloide und deren hauptsächlichste Verbindung (Vorkommen, Darstellung, Eigenschaften und Verwendung.)	
9. Mathematik	Repetition der Planimetrie. Anwendung der Algebra auf die Geometrie. Ebene Trigonometrie. Winkelfunktionen. Dreiecksberechnungen. Stereometrie bis zur Berechnung der Oberfläche und des Volumens einfacher Körper. Algebra: Wurzeln, Logarithmen, Progressionen. Zinsen- und Rentenrechnung.	Geometrie: Proportionalität u. Ähnlichkeit. Proportionalität gerader Linien am Kreise. Kreisrechnung. Konstruktionsaufgaben. Inhalt, Verwandlung, Teilung, Ausmessung geradliniger Figuren und des Kreises. Algebra: Potenzen, Proportionen, Wurzelausziehen, Gleichungen ersten Grades mit einer, dann mit mehreren Unbekannten. Gleichungen zweiten Grades mit einer Unbekannten.	Geometrie: Abschluß der Lehre vom Dreieck. Viereck. Kreis. Vergleichung des Flächeninhalts geradliniger Figuren u. Verwandlungsaufgaben. Inhaltsberechnungen. Konstruktionsaufgaben. Algebra: Die 4 Grundoperationen. Zusammengesetzte Ausdrücke. Quadratwurzeln. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten.
10. Rechnen	Gold- und Silberrechnung. Gewinn- und Verlustrechnung. Kolonialwarenrechnung. Staatspapiere.	Sämtliche ausländ. Wechselkurse. Wiederholung von Diskonto und Brüchen.	Regeldetri, Kettensatz, Diskonto, Rabatt, Englische Rechnungen. Wiederholung d. Brüche.

c. Technische Lehrfächer.	I	II	III
1. Schreiben			
2. Zeichnen		Körperzeichnen.	Krummlinige Figuren nach Stuhlmannschen Tabellen.
3. Singen			
4. Turnen	Auslage- u. Ausfallstellungen mit Armbewegungen und Stellungwechsel. Aufmarsch und Schwenkung. Geräte: Stab, Barren, Tau, Reck. Spiele.	Auslage- u. Ausfallstellungen mit Armbewegung u. Stellungswechsel. Aufmarsch u. Schwenkung. Geräte: Stab, Barren, Tau, Reck. Spiele.	Kniebewegungen. Übungen mit Holzstäben. Taktlauf, Neben-, Vor- u. Hinterreihen. Gegenzug. Bocksprung. Spiele.

	IV	V	VI
	Erklärungen u. Grundbegriffe. Gerade Linien. Winkel. Lehre von den Parallelen und vom Dreieck. Vier Kongruenzsätze. Einige Konstruktionsaufgaben.		
	Wiederholung der gemeinen u. Dezimalbrüche. Regeldetri und Kettensatz. Zins und Diskonto. Englische Maß- und Münzen-Rechnung. Raumrechnungen.	Gemeine und Dezimalbrüche. Einführung in die Regeldetri. Kopfrechnen. Wöchentlich eine Hausarbeit.	Die 4 Spezies mit benannten Zahlen. Einführung in die Bruchrechnung. Kopfrechnen. Wöchentlich eine Hausarbeit.

	IV	V	VI
	Deutsche u. lateinische Schrift in zusammenhängenden Sätzen.	Einfache Sätze in deutscher und lateinischer Schrift.	Wörter in deutscher u. lateinischer Schrift.
	Geradlinige Figuren nach Tabellen u. einfachen an der Tafel entwickelten Zeichnungen.	Sommer: Notezeichnen nach Tabellen. Winter: Ohne Linien nach an der Wandtafel entwickelten Figuren.	
		Ein- und zweistimmige Lieder. Tonleiter. Kenntnis der Noten.	Einstimmige Volkslieder. Tonleiter. Kenntnis der Noten.
	Verbindung mehrerer Körperbewegungen. Stirn- und Kreisaufstellung. Staffelbildung. Freisprung, Barren, Reck, Leiter. Spiele.	Fuß-, Bein-, Arm-, Rumpf-, Kopfbewegungen. Flankenreihe u. Flankenstütze. Gerätübungen. Sprung. Spiele.	Zusammenstellung von mehrseitigen Übungen, Bilden, Öffnen und Schließen der Reihe, Marschübungen, Gerätübungen. Spiele.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

b. Vorschule.

Lehrfächer.	1	2	3
1. Deutsch	Lesen, Erklären, Memorieren und Wiedererzählen aus Paldamus I. Anschauungsunterricht. Grammatik: Hauptwortarten. Deklination. Die 3 Hauptzeiten des Verbs. Eigenschaftswort, einige Verhältniswörter. Rechtschreibung durch mündliche u. schriftliche Übungen.	Lesen bis zu mechanischer Fertigkeit in Paldamus, Vorschule. Einführung ins Verständnis des Gelesenen. Nacherzählen. Kleine Gedichte. Anschauungsunterricht. Abschreiben, Buchstabierübungen. Diktate. Gramm.: Hauptwort u. seine Deklination. Bestimmung des Eigenschaftsworts. Das Zeitwort.	Nach der Schreiblesemethode: Lesen bis zu einiger Geläufigkeit in deutscher und lateinischer Druckschrift. Anschauungsunterricht und Übung im Sprechen. Kleine Gedichte und Erzählungen.
2. Schreiben	Deutsche Schrift. Kleine u. große lateinische Buchstaben.	Kleine u. große deutsche Buchstaben. Einzelne Wortverbindungen.	Bis zu kleinen Diktaten.
3. Rechnen	Mündliche Übungen von 1—1000. Lesen u. Schreiben sieben- und mehrstelliger Zahlen. Die 4 Spezies im unbegrenzten Zahlenkreis schriftlich. Kopfrechnen. Angewandte Aufgaben.	Numerieren von 1—100. Fortsetzung des Zehnersystems bis 100. Die 4 Spezies im Kreis v. 1—100. Kopfrechnen. Angewandte Aufgaben.	Numerieren von 1—20. Einführung in das Zehnersystem. Die 4 Spezies im Zahlenkreis von 1—20. Einführung in den Zahlenkreis von 1—100.
4. Singen	Leichte Volkslieder nach dem Gehör im Umfange einer Octave.	Leichte Volkslieder nach dem Gehör im Umfange einer Octave.	Kleine Spiellieder, dazwischen kleine Turnspiele.
5. Turnen	Gliederübungen auf der Stelle, von der Stelle. Ordnungsübungen, Turnspiele.	Gliederübungen. Formen und Umformen der Abteilungen. Turnspiele.	

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

V. Lehrbücher.

1. **Deutsch**:	Teilausgaben der Klassiker	II—I
	Paldamus, V 13. Aufl. 1894 Ausg. C	III—I
	„ IV 12. „ 1895 „ C	IV
	„ III 12. „ 1895 „ C	V
	„ II 16. „ 1894 „ C	VI
	„ I 15. „ 1895 „ C	Vorsch. 1
	„ Deutsches Lesebuch, Vorstufe 12. Aufl. 1889 . . .	„ 2
	Gurcke, Schreib- und Lesefibel, 195. Aufl. 1895	„ 3
2. **Französisch**:	Plattner, Lehrgang der franz. Sprache II 3. Aufl. 1894 . .	III—I
	„ „ „ „ „ I 8. „ 1895 . .	VI—IV
	Autoren in Schulausgaben	
3. **Englisch**:	Gesenius, Grammatik der engl. Sprache 15. Aufl. 1891 . . .	I
	„ Engl. Sprachlehre von Regel I 4. Aufl. 1896 . .	IV—II
	Autoren in Schulausgaben	II—I
4. **Geschichte**:	Pütz, Grundriss der Geogr. u. Geschichte f. Mittelklassen herausgegeben von Cremans 1891—95	III—I
	Senckspiel, Kleiner Geschichtsatlas	III—II
5. **Erdkunde**:	Seydlitz, Lehrbuch der Geogr. B. bearb. v. Öhlmann 1892	
	„ „ „ „ A. „ „ 1892	V—VI
	Debes, Schulatlas für Oberklassen 1896	III—I
	„ „ „ Mittelklassen 39. Aufl.	V—IV
6. **Physik & Chemie**:	A. Sattler, Leitfaden der Physik u. Chemie 16. Aufl. 1896	II—I
7. **Mathematik**:	J. G. Fischer, Elementargeom. III. Stereometrie 3. Aufl. 1886	I
	„ „ IV. Trigonom. 5. Aufl. 1894	I
	„ „ I. 1894 und II. 1895	II—I
	O. Schlömilch, Fünfstellige logar. u. trigon. Tafeln. 13. Aufl. 1895	I
	E. Bardey, Arithmetische Aufgaben 9. Aufl. 1895	III—I
8. **Singen**:	Neuer deutscher Liederkranz, Potsdam 26. Aufl.	Vorsch. 2—V

Sämtliche Bücher und Hefte werden den Schülern von der Schule geliefert.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

C. Die Schüler (1. Februar 1897.)

I. Allgemeine Übersicht.

	a. Realschule.										b. Vorschule.					
	I	II	III	IVa	IVb	Va	Vb	VIa	VIb	Summe	1a	1b	2a	2b	3	Summe
A. Winter 1895/96.																
1. Bestand 1. Febr. 1895	23	24	40	28	28	36	34	45	44	302	36	33	30	31	63	193
2. Abgang bis 31. März	19	7	13	7	7	3	3	5	5	69	1	1	1	—	—	3
3. Zugang durch Versetz.	15	19	35	26	22	29	29	25	24	224	25	29	29	29	—	112
B. Sommer 1896.																
4. Bestand 1. April	19	21	43	29	26	36	38	37	34	283	35	37	33	31	5	141
5. Aufnahme	—	—	—	—	—	—	—	2	2	4	3	3	2	3	57	68
6. Gesamtzahl	19	21	43	29	26	36	38	39	36	287	38	40	35	34	62	209
7. Abgang bis 30. Sept.	1	—	4	—	1	1	—	—	—	7	2	2	2	—	—	6
8. Zugang bis 30. Sept.	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	3	—	3
C. Winter 1896/97.																
9. Bestand 1. Okt. 1896	18	21	39	29	25	35	38	39	37	281	36	38	33	37	62	206
10. Aufnahme	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11. Abgang b. 31 Jan. 1897	—	—	1	1	—	1	1	1	—	5	—	—	1	—	—	1
12. Bestand 1. Febr. 1897	18	21	38	28	25	34	37	38	37	276	36	38	32	37	62	205

2. Bekenntnis: Sämtliche Schüler sind Juden.

	3. Geburtsort der Schüler		4. Heimat der Schüler (d. h. Wohnort der Eltern)	
	a) Realschule	b) Vorschule	a) Realschule	b) Vorschule
1. Staat Hamburg	209 = 75,72 %	164 = 80,00 %	260 = 94,20 %	193 = 94,15 %
2. Übriges Deutschland . . .	47 = 17,03 „	25 = 12,19 „	13 = 4,71 „	11 = 5,36 „
3. Übriges Europa	20 = 7,25 „	15 = 7,32 „	3 = 1,09 „	1 = 0,49 „
4. Außerhalb Europas	—	1 = 0,49 „	—	—
	276 = 100,00 %	205 = 100,00 %	276 = 100,00 %	205 = 100,00 %

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

5. Alter der Schüler. a. Realschule. b. Vorschule.

Geburtsjahr	I	II	III	VIa	IVb	Va	Vb	VIa	VIb	Summe	1a	1b	2a	2b	3	Summe
1879	2									2						
1880	6	2								8						
1881	7	6	4	1						18						
1882	3	10	8	1	5	3	3			33	1	1				2
1883		3	24	10	6	8	7	5	1	64		1				1
1884			2	12	9	6	11	2	9	51	3					3
1885				4	5	12	12	5	12	50	3	1	1			5
1886						5	4	16	12	37	2	8	2	2		14
1887								10	3	13	20	20	2	5	1	48
1888											7	7	22	19	2	57
1889													5	11	40	56
1890															19	19
Zusammen	18	21	38	28	25	34	37	38	37	276	36	38	32	37	62	205
Durchschnittsalter 1. Januar 1897	15,87	14,86	13,33	12,84	13,08	12,29	12,41	11,05	11,38		9,95	9,88	8,68	8,41	7,23	

6. Wohnung der Schüler. a. Realschule. b. Vorschule

	I	II	III	IVa	IVb	Va	Vb	VIa	VIb	Summe	1a	1b	2a	2b	3	Summe	a + b
Altstadt-Norderteil . .	2		2		1	1				6		1	1	1	1	4	10
„ -Süderteil . .	1		1	1	1		1	1		6				1		1	7
Neustadt-Norderteil .	4	8	10	6	6	9	6	10	11	70	15	6	8	13	15	57	127
„ -Süderteil . .	2	2	2	4	2	5	4	9	3	33	5	8	6	3	13	35	68
St. Georg			1	1		1		1	5	9	2	4		1	2	9	18
St. Pauli	1	1	7	4	6	7	4	6	5	41	4	10	9	8	13	44	85
Roterbaum	7	10	11	10	4	8	18	10	8	86	6	7	7	7	12	39	125
Harvestehude			1		1			1		3	1				1	2	5
Eimsbüttel	1		1	2	2				1	7	1	1			2	4	11
Barmbeck					1		1		1	3				1		1	4
Altona			2		1	3	3		3	12	2	1	1	2	3	9	21
Zusammen .	18	21	38	28	25	34	37	38	37	276	36	38	32	37	62	205	481

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

D. Zur Geschichte der Schule.

1. Das verflossene Schuljahr, welches am 7. April 1896 begann und am 31. März dieses Jahres endigt, verlief in ungestörter Regelmässigkeit. Auch in diesem Jahre wurden der Schule grössere und kleinere Summen zugewendet, für welche wir den geehrten Gebern hier öffentlichen Dank aussprechen.

2. Die Zusammensetzung des Vorstandes blieb unverändert; auch die Lehrverfassung hat keine Veränderung erfahren. Wohl aber traten einige Verschiebungen in der Verteilung der Stunden ein.

3. Am 15. September 1896 verliess uns Herr Dr. F. Sennewald, um eine volle Lehrerstelle an der hiesigen allgemeinen Gewerbeschule zu übernehmen, an der er schon bisher mit einigen wöchentlichen Stunden beschäftigt war. In einer zwanzigjährigen Amtsthätigkeit übte er durch hervorragendes Lehrgeschick und gewinnendes Wesen einen nachhaltigen segensreichen Einfluss auf die Schüler aus. Die besten Wünsche der Schule und der Kollegen begleiteten den Scheidenden in seinen neuen Wirkungskreis. An seine Stelle trat Herr Dr. Rodenbeck. (vgl. S. 4.)

Zum Schlusse des Winters scheidet wiederum ein Mitarbeiter von uns, Herr Fr. Ehrlich, welcher 14 Jahre dem Lehrerkollegium angehört hat. Auch ihm wird die Schule für seine rastlose, energische und erfolgreiche Mühewaltung die dankbarste Erinnerung bewahren. Dagegen tritt Herr Eduard Krause mit dem 1. April in das Lehrerkollegium ein.

4. Am Ende des Jahres 1896 hatte der Unterzeichnete die Freude, dem rüstigen Senior des Lehrerkollegiums, Herr Dr. S. P. Nathan, im Beisein der Lehrer das ihm von der Jenenser Universität nach 50 Jahren erneuerte Doktordiplom zu überreichen.

5. Die Thätigkeit der Lehrer verlief ohne wesentliche Störungen, es fehlten infolge Unwohlseins oder Urlaubs: Direktor 2, Nathan 1, Heinemann I 3, Feilchenfeld 8, Ehrlich 4, Schlesinger I 4, Schlesinger II 1, Wormser 3, Katzenstein 1, Heinemann II 3, Zuckermann 1, Lichtenstädter 1, Buttenwieser 1, Levisohn 5 Tage. Ausserdem fehlt Buttenwieser wegen Krankheit seit dem 28. Februar. Zur Vertretung genügten die Herren des Kollegiums.

6. Der Gesundheitszustand der Schüler war gottlob ein günstiger, indem nur verhältnismässig wenige durch die gewöhnlichen Kinderkrankheiten verhindert waren, die Schule zu besuchen.

7. Deutsche Aufsätze der ersten Klasse waren:

1. Welche Folgen hatte die Erfindung des Schiesspulvers?
2. Wer ist ein Held?
3. Die dichterische Kunst im Taucher.
4. Dorotheas Lebensgang.
5. Kaiser Leopold I. und Friedrich Wilhelm der grosse Kurfürst.
6. Was treibt die Menschen in die Ferne?
7. Mit welchem Rechte wird Friedrich II. von Preussen der Grosse genannt?
8. Ein Jeder wird besteuert nach Vermögen.
9. Das Leben ein Kampf.
10. Die geographischen Grundlagen der hohen Kultur Europas.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

11. Das Ende krönt das Werk.
12. Die Verkehrswege der Gegenwart.
13. Prüfungsarbeit.

Klassenarbeiten waren 2. 4. 7. 9. 11.

Die Aufsätze der zweiten Klasse waren:

1. Abdallah und der Derwisch.
2. Die Reiherbeize (nach Kinkel).
3. Die Westgoten seit dem Tode Alarichs (Klassenaufsatz).
4. Früh übt sich, wer ein Meister werden will.
5. Die Einschliessung der Mac Mahonschen Armee bei Sedan (Klassenaufsatz).
6. Der Sohn Zacharias in dem Vossschen Gedichte: Der 70. Geburtstag.
7. Der Überfall im Wildbad und seine Vergeltung (nach Uhland).
8. König Richard Löwenherz (Übersetzung aus dem Englischen, Klass.)
9. Des Sängers Fluch.
10. Schilderung einer Feuersbrunst nach Schillers Glocke.
11. Die Erzählung von den drei Ringen und ihre Nutzanwendung.
12. Ein eigenmächtiger Beschluss der Soldaten in Wallensteins Lager (Klass.).

8. Zur Entlassungsprüfung um Ostern 1897 haben sich 17 Schüler der ersten Klasse gemeldet. Die Aufgaben waren:

a. im Deutschen: Durch Nacht zum Licht.

b. in der Mathematik: 1) Durch einen Punkt zwischen den Schenkeln eines Winkels POQ eine OP in A und OQ in B schneidende Gerade AB so zu ziehen, dass die von den Schenkeln abgeschnittenen Stücke OB und OA in einem gegebenen Verhältnis stehen. (m : n). 2) $\frac{\sqrt{x-a}+\sqrt{x-b}}{\sqrt{x-a}-\sqrt{x-b}}=\frac{\sqrt{x-a}}{\sqrt{x-b}}$ 3) Um und in eine Kugel ist ein gleichseitiger Kegel beschrieben. Wie verhalten sich a) die Inhalte, b) die Oberflächen der drei Körper?

Sonderaufgaben: 1) Ein Rechteck zu zeichnen, das mit einem gegebenen Quadrat (a^2) gleichen Inhalt, aber doppelten Umfang hat. (Algebr. Analysis). 2) Drei Zahlen bilden eine geometrische Reihe; ihre Summe ist 26. Wie heissen die beiden letzten Glieder, wenn das erste Glied 2 ist? 3) Wie gross ist der Inhalt eines Kreissegmentes, wenn der Kreisradius $r = 5$, der zugehörige Zentriwinkel $\alpha = 96^0\ 30'$ ist?

c. eine französische Übersetzung.

d. eine englische Übersetzung.

Am 11. und 12. März bestanden 16 Schüler vor dem Kommissar der Oberschulbehörde Herrn Schulinspektor Prof. Dr. Dilling, die mündliche Prüfung und erhielten das Reifezeugnis.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Namen	Geboren		Bekenntn.	Stand des Vaters	Wohnort des Vaters	Jahre in der Schule	I	Beruf
Bauer, Hermann . .	Hamburg	28. XII. 1880	jüdisch	Kaufmann	Hamburg	10	1	Kaufm.
Bing, Carl	Frankfurt a/M.	25. VII. 1881	„	„	„	10	1	„
Brill, Tobias	Königsberg, Pr.	20. IV. 1881	„	„	Memel	10	2	Studium
Frank, Wilhelm . .	Hamburg	1. I. 1882	„	gest.	Hamburg	9	1	Kaufm.
Goslar, Bernhard . .	„	1. VIII. 1881	„	Schlachter	„	9	1	„
Gumpertz, Isaac . .	„	9. IV. 1880	„	Kautmann	„	10	1	„
Hartog, Albert . . .	„	2. VIII. 1881	„	„	„	8	1	Studium
Heilpern, Salomon .	„	5. XII. 1880	„	„	„	8	1	Techniker
Isaak, Isidor	„	5. XI. 1879	„	Lehrer	„	11	2	Kaufm.
Jastrow, Joseph . .	„	12. I. 1881	„	gest.	„	10	1	„
Korotzinsky, Leop.	Karlsbad	21. X. 1881	„	Kaufmann	Kristiania	9	1	„
Magnus, Hugo . . .	Schwerin Meckl.	10. X. 1880	„	Agent	Hamburg	10	2	„
Schlesinger, Marcus	Hamburg	17. X. 1880	„	Lehrer	„	10	1	„
Seligmann, Jacob . .	Segeberg	8. IX. 1881	„	Kaufmann	„	9	1	„
Strauß, Isidor	Hamburg	6. IV. 1879	„	„	„	12	2	„
v. derWalde, Siegm.	„	12. I. 1882	„	„	„	9	1	„

9. Ausser den Feiertags-, Sommer- und Winterferien waren, wie immer, der Sedantag und Kaisers Geburtstag frei. Da die Zahl unserer Feiertage diejenigen der Staatsschulen schon etwas übersteigen, so mussten wir uns begnügen, aus Anlass des Lehrertages und des Neuphilologentages, welche gleichzeitig in unserer Stadt ihre Beratungen hielten, nur Dienstag, den 26. Mai ausfallen zu lassen, an den beiden folgenden Tagen aber diejenigen Herren zu beurlauben, die einen ihnen bedeutsam erscheinenden Vortrag zu hören

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

wünschten. Zur Feier des 100jährigen Geburtstages Sr. Majestät Kaiser Wilhelm I. blieb die Schule am 21. und 22. März geschlossen. Die Feier bestand in einem Schulaktus, bei welchem patriotische Lieder mit Deklamationen abwechselten, und Herr Dr. Feilchenfeld die Festrede hielt. Daran schloss sich die Entlassung der Abiturienten. Endlich sei noch erwähnt, dass der Unterricht viermal im Juni und zweimal im Juli wegen Hitze einige Stunden früher abgebrochen wurde.

E. Mitteilungen an die Eltern.

1. Die Verfügung betreffend das Alter der in die höheren Lehranstalten aufzunehmenden Knaben lautet:

a) Die Schüler müssen beim Eintritt in die Sexta das neunte Lebensjahr vollendet haben. Für die Berechnung wird der 1. April als Anfang des Schuljahres zu Grunde gelegt.

b) Sollten in einem einzelnen Falle besondere Umstände ausnahmsweise die Aufnahme eines Knaben wünschenswert erscheinen lassen, welchem zur Vollendung des neunten Lebensjahres weniger als drei Monate fehlen, so hat der Direktor unter eingehender Begründung die Genehmigung der Oberschulbehörde nachzusuchen, vor Eingang derselben aber den Knaben nicht aufzunehmen. — Aufnahmegesuche für Knaben, denen mehr als drei Monate am Aufnahmealter fehlen, sind nicht zulässig.

c) Der Aufnahme ist die Versetzung aus der von der Hauptanstalt getrennt zu haltenden Vorschule in die Sexta gleich zu achten.

d) Bei Aufnahme von Schülern in die höheren Klassen ist den Bestimmungen a und b entsprechend zu verfahren, so dass der Zeitpunkt, mit welchem die wissenschaftliche Befähigung zum einjährig-freiwilligen Militairdienste erreicht werden kann, den vom Herrn Reichskanzler erlassenen Verfügungen entsprechend nach dem vollendeten fünfzehnten Lebensjahre eintritt.

2. Für die Dauer der Schulpflichtigkeit gilt folgende Bestimmung:
Schüler, welche das 14. Jahr erst nach dem 31. März vollenden, haben die Schule noch bis zum folgenden März zu besuchen.

3. Auf einige Bestimmungen der Schulordnung sei besonders aufmerksam gemacht:

a) Die Dispensation vom Turnunterricht kann nur auf Grund eines ärztlichen Attestes erfolgen.

b) Ist ein Schüler durch Krankheit am Schulbesuche verhindert, so ist dem Klassenlehrer davon möglichst bald, in der Regel am ersten Tage, Anzeige zu machen. Zum Versäumen der Schule aus anderen Gründen ist vorher rechtzeitig die Erlaubnis des Direktors nachzusuchen. Bei ansteckenden Krankheiten in einer Familie dürfen die Knaben erst dann die Schule besuchen, wenn laut ärztlichen Attestes die Gefahr der Ansteckung ausgeschlossen ist.

c) Soll ein Schüler die Schule verlassen, so ist seitens des Vaters oder seines Vertreters sechs Wochen vorher dem Direktor die Anzeige zu machen. Bei später erfolgender Abmeldung bleibt die Verpflichtung zur Zahlung des Schulgeldes für das folgende Vierteljahr bestehen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

d) Ein willkürliches Verlängern der Ferien ist unstatthaft. Sind wirklich zwingende Gründe für die frühere Abreise oder spätere Rückkehr einzelner Schüler vorhanden, so ist vorher rechtzeitig unter Beibringung der erforderlichen Beweisstücke (ärztliche Bescheinigung) die Erlaubnis des Direktors nachzusuchen.

4. a) Laut Verfügung der Oberschulbehörde vom 18. Sept. 1890 (entsprechend einer Mitteilung des Herrn Reichskanzlers an E. H. Senat) darf keinem Schüler durch seinen Übertritt aus einer berechtigten Anstalt in die andere ein Zeitgewinn behufs Erlangung des Einjährigen-Zeugnisses erwachsen. Demgemäss ist kein Schüler beim Wechsel der Schule in einen höheren als denjenigen Jahreskurs zu versetzen, für welchen ihn das Zeugnis der bisherigen Schule befähigt erklärt hat.

b) Die Aufnahme von Schülern in irgend welche Klasse im Laufe eines Schulhalbjahres ist in der Regel nicht zulässig. Sollte in Ausnahmefällen die Aufnahme billigerweise nicht versagt werden können, so hat der aufnehmende Vorsteher unter Darlegung der näheren Verhältnisse die erfolgte Aufnahme der Oberschulbehörde ungesäumt anzuzeigen und auf Erfordern derselben besonders zu rechtfertigen, falls er nicht vorzieht, bereits vor der Aufnahme sich der Zustimmung der Behörde zu versichern.

5. Nach einer Bestimmung der Oberschulbehörde sollen neue Auflagen von Schulbüchern nur dann eingeführt werden, wenn sie nicht so stark von den früheren abweichen, dass diese unbrauchbar werden. Da aber unseren Schülern die Bücher von der Schule geliefert werden, so sind wir jederzeit im stande, neue Auflagen einzuführen, weil wir gleichzeitig alle Schüler einer Klasse mit denselben zu versorgen pflegen, jedenfalls den Eltern keine besonderen Kosten zumuten. Daher ist es auch nicht nötig anzugeben, welche Bücher oder Ausgaben im nächsten Jahre zur Verwendung kommen werden.

6. Die Ferienordnung für das Schuljahr 1897/98 ist folgende:

1. Um jüd. Ostern 1897:	Schulschluss:	12. April,	Schulbeginn:	26. April,
2. um jüd. Pfingsten:	„	4. Juni,	„	8. Juni,
3. im Sommer:	„	16. Juli,	„	16. August,
4. um jüd. Neujahr:	„	24. September,	„	29. September,
5. im Herbst:	„	4. Oktober,	„	21. Oktober,
6. im Winter:	„	24. Dezember,	„	2. Januar 1898,
7. um Purim:	„	7. März,	„	10. März.

7. Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 1. April 1897.

HAMBURG, im März 1897.

Goldschmidt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

d) Ein willkürlic haft. Sind wirklich zwingende Gründe für d ckkehr einzelner Schüler vorhanden, so is ng der erforderlichen Beweisstücke (ärztlic s Direktors nachzusuchen.

4. a) Laut Verfüg Sept. 1890 (entsprechend einer Mitteilung des at) darf keinem Schüler durch seinen Ubertri n die andere ein Zeitgewinn behufs Erlang vachsen. Demgemäss ist kein Schüler beim n als denjenigen Jahreskurs zu versetzen, für en Schule befähigt erklärt hat.

b) Die Aufnah lasse im Laufe eines Schulhalbjahres ist in Ausnahmefällen die Aufnahme billigerweise at der aufnehmende Vorsteher unter Darlegu olgte Aufnahme der Oberschulbehörde unges derselben besonders zu rechtfertigen, falls ufuahme sich der Zustimmung der Behörde z

5. Nach einer Be llen neue Auflagen von Schulbüchern nur dann eingef k von den früheren abweichen, dass diese unbrauchbar die Bücher von der Schule geliefert werden, so sind w n einzuführen, weil wir gleichzeitig alle Schüler einer pflegen, jedenfalls den Eltern keine besonderen Kosten ötig anzugeben, welche Bücher oder Ausgaben im nächs werden.

6. Die Ferienord folgende:

1. Um jüd. Ostern Schulbeginn: 26. April,
2. um jüd. Pfingster „ 8. Juni,
3. im Sommer: „ 16. August,
4. um jüd. Neujahr: „ 29. September,
5. im Herbst: „ 21. Oktober,
6. im Winter: „ 2. Januar 1898,
7. um Purim: „ 10. März.

7. Das neue Sch pril 1897.

HAMBURG, i

Goldschmidt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf